

---

## **„Zukunftswerkstatt II“ der Theologischen Fakultät Trier am 28. Juli 2017**

---

Fortsetzungen, zweite Teile im Bereich von Film und Fernsehen, sind in den wenigsten Fällen so gut wie ihre Vorgänger. Selten können sie mit ihrer Erstauflage mithalten und der Zuschauer schraubt seine Erwartungen schon vor dem Kinobesuch deutlich nach unten, um nicht allzu herb enttäuscht zu werden.

Dies kann man über die zweite Auflage der „Zukunftswerkstatt“ der Theologischen Fakultät definitiv nicht sagen.



Die Beteiligung war wie beim ersten Mal erfreulich hoch. Etwa 60 Personen, darunter viele Studierende, zahlreiche extern mit der Fakultät Verbundene sowie Professoren und MitarbeiterInnen aus dem Mittelbau, kamen am Nachmittag des 28. Juli in der Promotionsaula des Priesterseminars zusammen, um mit kritischem Blick zu beurteilen, was die beiden Projektgruppen, die seit der ersten „Zukunftswerkstatt“ im Oktober 2016

entstanden waren, auf die Beine gestellt haben. Und das kann sich wirklich sehen lassen.

Die Projektgruppe I „Studienprogramm“ stellte die Möglichkeit eines neuen Studienangebots auf der Basis einer sogenannten Y-Struktur vor. Diese beinhaltet einen grundständigen Bachelor-Studiengang mit zwei konsekutiven Master-Studiengängen. Die Besonderheit daran: Ein „Bachelor Theologie“ wäre ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal und böte eine gute theologische Ausbildung für Studierende, die später nicht in einem pastoralen Beruf arbeiten möchten.



Mit der Projektgruppe II „Präsentation der Fakultät nach außen“ begaben wir uns auf die kreative Suche nach einem Leitsatz für die Fakultät. Dabei kamen viele Ideen zu Stande, die die Gruppe nun sortieren und bewerten darf. Zudem stellte die Gruppe Kommunikations- und Beziehungskanäle der Fakultät vor, die man für eine Präsentation nach außen nutzen kann und sollte. Mit Hilfe der Kanäle sollen dann auch einzelne Projekte umgesetzt werden, die eine dauerhaft gute Außendarstellung für die Fakultät unterstützen.

Nach den Vorstellungen der beiden Gruppen, den verschiedensten kreativen wie konstruktiven Überlegungen zur Weiterentwicklung und Rückmeldung, konnten am Ende des Tages beide Gruppen mit vielen Denkanstößen und weiteren Aufgaben in die nächste Arbeitsphase hineingehen. Dazu werden in beiden Arbeitsbereichen jederzeit Freiwillige aufgenommen, die mit neuen Gedanken und Ideen, sowie aktiver Tatkraft die Arbeit unterstützen wollen. Wer Interesse hat, kann sich dazu einfach bei Prof. Brantl ([brantl@uni-trier.de](mailto:brantl@uni-trier.de)) melden. Er wird Sie dann an die entsprechenden Ansprechpartner der Projektgruppen weiterleiten.

Wie bei der ersten „Zunftswerkstatt“ waren am Ende der Veranstaltung „Zukunftswerkstatt II“ alle sehr erfüllt, aber auch ein bisschen müde von den vielen Eindrücken und angeregten Diskussionen. Fest steht jedenfalls, dass der Prozess einer Weiterentwicklung der Theologie am Standort Trier, wie er im Oktober des letzten Jahres in Gang gesetzt wurde, weder an Interesse noch an Elan verloren hat. Dafür gilt ein besonderer Dank all denen, die sich aktiv in der Steuerungs- sowie in den beiden Projektgruppen einbringen. Aber auch all denen, die am Rande und durch ihre Beteiligung an der „Zukunftswerkstatt“ mitwirken. Denn nur gemeinsam – davon sind wir überzeugt – kann der Weg in die Zukunft beschritten werden.

Abgerundet wurde der erfolgreiche Tag mit dem Semesterabschlussgottesdienst in der Jesuitenkirche und einem anschließenden gemeinsamen „Theo-Grillen“, bevor sich dann erst einmal alle in die wohl verdiente vorlesungsfreie Zeit verabschieden konnten.

Text: Johanna Becker

[Zukunftswerkstatt der Theologischen Fakultät Trier vom 26.10.2016](#)

### **"Impressionen von der 'Zukunftswerkstatt II'"**



















